

nen der Kreisleitungen, um u. a. über die Durchführung dieses Beschlusses zu beraten. Eine gute und richtige Maßnahme. Es zeigte sich aber, daß keiner der anwesenden Genossen eine klare Vorstellung davon hatte, in welchen Schwerpunkten seines Kreises mit der Gewinnung neuer Menschen für die Partei begonnen werden müßte.

Die Büros der Kreisleitungen Wolgast und Greifswald haben bis Anfang September zu diesem Beschluß überhaupt noch nicht Stellung genommen. Ihre „Argumentation“ hinsichtlich dieser Unterschätzung ist, der Beschluß sei so umfassend und eindeutig, daß es keiner besonderen Erläuterung durch die Kreisleitung bedürfe.

Aber die ständige Lenkung des Wachstums und der Zusammensetzung der Partei ist eine erstrangige Aufgabe jeder Parteiorganisation. Der Beschluß des ZK legt wohl die Schwerpunkte für die Gewinnung der parteilosen Werktätigen in den einzelnen Industriezweigen fest; er kann aber niemals der Struktur und Lage der einzelnen Bezirke und Kreise entsprechend bis in alle Einzelheiten die Aufgaben der leitenden Organe bestimmen und den Parteiorganisationen das Wichtigste — die unmittelbare Organisierung der Durchführung — abnehmen.

Es ist auch falsch, sich dieser Dinge nur von Fall zu Fall anzunehmen oder sie als eine Angelegenheit bestimmter Genossen bzw. Abteilungen im Parteiapparat zu betrachten.

Die Bezirks- und Kreisleitungen müssen sich regelmäßig und des öfteren mit diesen Problemen beschäftigen, Berichte von entscheidenden Parteiorganisationen oder Abteilungen des Parteiapparats entgegennehmen und Maßnahmen beschließen, die zur Beseitigung der Mängel führen.

Das Vertrauen der Arbeiter und aller Werktätigen gewinnen

Das Haupthindernis bei der Gewinnung neuer Kräfte für die Partei ist die ungenügende ideologische Arbeit. Der Beschluß des ZK kann aber nur in seiner ganzen Bedeutung richtig erkannt und verwirklicht werden, wenn alle leitenden Organe der Partei — vom ZK bis in die letzte Grundorganisation — zu diesen Fragen eine breite politische Aussprache durchführen. Dabei gilt es, alle zur Verfügung stehenden Mittel und Kräfte, wie Presseorgane, Betriebs- und Wandzeitungen, die Propagandisten sowie die Genossen Schriftsteller, in diese große innerparteiliche Aufgabe einzubeziehen.

Als Mittelpunkt aller Gespräche, Beratungen und Arbeiterversammlungen gilt es vor allem, die Rolle der Partei, ihre organisierende Kraft beim sozialistischen Aufbau vor der Arbeiterklasse allseitig darzulegen. Entscheidend ist dabei, das Vertrauen der Arbeiter ständig neu zu gewinnen und weiter zu festigen. Heute müssen die Arbeiter immer mehr erkennen und im praktischen Leben spüren, daß die Partei ihre Kampf- und Klassenorganisation ist, die sie führt, verteidigt und ihre Interessen vertritt. Das bedeutet aber, daß die Parteimitglieder ihre z. T. vorhandene Abgeschlossenheit gegenüber den Parteilosen* überwinden, daß die leitenden Organe und alle Parteimitglieder sich aufmerksam zur Stimme der Parteilosen verhalten, deren reiche praktische Erfahrungen anerkennen und auswerten, daß sie mit Geduld und Aufmerksamkeit falsche Meinungen und Auf-